Sonnabend, 24 Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7915. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüssler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. Mai, 7½ Uhr Abends.

Rom, 23. Mai. Nach italienischen Nachrichten habe der Papst dem Jesuitengeneral den Vatican zum Aufenthalt angeboten und beschlossen, neue Kardinäle zu ernennen, deren Namen unbekannt seien. Der Kardinal di Pietro werde wahrscheinlich Antonelli substituirt werden. Der Papst unterzeichnete jüngst die Bulle, welche die bisherigen Bestimmungen über das Conclave ändert. Die Gesundheit des Papstes wird als gut bezeichnet, er empfängt zahlreiche Personen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 22. Mai. Der „Soir" hält das Gerücht, daß der Präsident der Republik, falls die Regierung bei der morgen beginnenden Debatte über die Interpellation der Rechten betreffs einer Modification des Ministeriums im conservativen Sinne überstimmt werden sollte, nicht etwa zurücktreten, sondern vielmehr ein ausschließlich aus Mitgliedern der Rechten bestehendes Ministerium bilden würde, für jeder Begründung entbehrend und ist überzeugt, daß bei der morgenden Berathung nicht sowohl das dermalige Cabinet, als vielmehr die dermalige Regierung auf dem Spiele stehe.

Bukarest, 22. Mai. Zur Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Karl fand heute in allen Kirchen Rumäniens Gottesdienst statt. Das Offiziercorps der Bukarester Garnison veranstaltete zu Ehren des Fürsten ein großes Festbanket.

Deutschland.

× **Berlin**, 22. Mai. Polnische Abgeordnete vertheidigen sich ihren deutschen Collegen gegenüber hinsichtlich der Identificirung mit den Ultramontanen. Sie behaupten, liberale polnische Politik zu treiben und sind bereit, in den gemischten Bezirken auf Compromisse bei den Wahlen einzugehen. Wenn dadurch von den Deutschen den Aspirationen der Polen nach Pflege ihrer Nationalität gebührende Rechnung getragen wird, so versprechen sie in allen liberalen Fragen mit den Deutschen im Reichstage, wie im Abgeordnetenhause zu stimmen... Charakteristisch ist es ferner, daß dieselben polnischen Abgeordneten von ihrem niederen Clerus sagen, daß er nicht ultramontan sei und gegen jede Verwechselung mit den Jesuiten protestire. . . . Dagegen wird von einem deutschen Landtags-Abgeordneten aus Posen bemerkt, daß ähnliche liberal schillernde Phrasen von polnischer Seite stets vor den Wahlen auf den Markt geworfen werden. Wer aber wisse, daß dieselben liberalen polnischen Abgeordneten sich ihre Wahlinstructionen persönlich aus dem erzbischöflichen Palaste in Posen holen, der wird nicht an liberale Umwandlungen, oder gar an ein ehrliches Compromiß der Polen mit den Deutschen glauben. — Von Mitgliedern der Petitionscommission im Reichstage wurde die Idee angeregt, den Journal-Reportern die Sitzungen der Petitionscommissionen zugänglich zu machen. Dadurch könnte die Vernachlässigung, welche die Petitionen Seitens des Plenums erfahren, theilweise ausgeglichen werden. Es würde zu diesem Ende genügen, wenn der Seniorenconvent einen Beschluß faßte und das Präsidium des Hauses den Bundesrath zur Begutachtung aufforderte.

— Die Mittheilung, welche kürzlich durch fast alle deutschen Zeitungen die Runde machte, daß nämlich der schweizerische Bundesrath Schritte gethan, um das Problem, die Genfer Convention zum Schutze der im Kriege Verwundeten auch beim Seekriege in Anwendung zu bringen, endlich zu lösen, wird der „Voss. Ztg." von wohlunterrichteter Seite bestätigt. Es ist dieserhalb auch eine Anfrage bei der deutschen Reichs-Regierung eingegangen. Die deutsche Reichsregierung hat sich wiederholt mit dieser Angelegenheit beschäftigt und namentlich einen seitens des internationalen Comités von Genf ausgearbeiteten Entwurfs, welcher eine internationale gesetzliche Institution zur Verhütung und Bestrafung von Uebertretungen der Genfer Convention ins Leben zu rufen beabsichtigt, in eingehende Erwägung gezogen. Danach würde im Kriegsfalle ein Schiedsgericht von fünf Mitgliedern zu constituiren sein. Zwei davon wären von den kriegführenden Mächten, die drei anderen aber von drei neutralen Staaten, über deren Wahl das Loos zu entscheiden hätte, zu ernennen. Der Präsident der von allen Staaten als neutral betrachteten schweizer Conföderation würde mit dieser Operation am zweckmäßigsten betraut werden. Das Schiedsgericht würde den Zweck haben, alle Beschwerden, welche ihm durch die betheiligten Regierungen zugehen sollten, zu prüfen. Es würde seinen Urtheilsspruch für jeden besonderen Fall in „schuldig" oder „nichtschuldig" formuliren und die verdiente Strafe gemäß den Artikeln eines internationalen Strafgesetzes, welches mit Hilfe eines Complementarvertrages zur Genfer Convention zu erlassen wäre, verhängen. Den betreffenden Regierungen würden alsdann die Urtheilssprüche des Schiedsgerichts behufs Vollstreckung gegen die in ihr Ressort Gehörigen mitgetheilt werden. Zu einem Entschluß über diesen Entwurf ist die Reichsregierung noch nicht gekommen.

— Aus der Ansprache des Anwalts der deutschen Genossenschaften, Schulze-Delitzsch, auf dem Verbandstag der Lausitzer Creditgenossenschaften zu Görlitz (18., 19. Mai c.):

Mitten in das Festgedränge, in den Völkerzug der Wiener Ausstellung tritt plötzlich ein Gespenst am hellen Tage, die **Börsenkrisis**, der furchtbare Bruch der **Schwindelwirthschaft**, die bereits nach allen Seiten hin bei uns ihre verderblichen Saaten ausgestreut hat. Der Credit, die Seele alles Verkehrs, abgefallen von Treu und Glauben, und das heißt soviel wie: abgefallen von sich selbst, liegt völlig darnieder, und ein Theil der gewissenlosen Macher, welche den Hang der Zeit nach Häufung großer Gewinne ohne Mühe und Arbeit, in so unverschämter Weise ausgebeutet, wird von der Katastrophe selbst mit ereilt. Daß es gerade Wien ist, von wo der Stoß ausgeht, Wien in den Tagen der großen Ausstellung: fällt es nicht wie eins jener grellen Schlaglichter auf den ganzen Vorgang, wie sie der ernste Humor der Geschichte von Zeit zu Zeit auf die herrschenden Tagesstrebungen wirft? — Die Völker, die hier zusammenströmen, sie sollen Einblick gewinnen auch in die Kehrseite von aller Fülle und allem Glanz, die hier geboten werden: ein Weltgericht ad hoc auf der Welt-Ausstellung! **der commerzielle Schwindel selbst wird mit ausgestellt** in greifbarer Gestalt, im Jammer der Betrogenen wie der Betrüger; die Ausstellung mit einer **neuen Gruppe** bereichert, einer Gruppe von Leistungen vollendeten Raffinements, deren Verlauf bis zum Schlußeffect gleich zur Anschauung gebracht ist. — Neben den Erzeugnissen der Kunst und Wissenschaft, redlichen Fleißes und vollendeter Technik, mühsamer Forschungen und großer Erfindungen — mit einem Worte neben Allem, was die Menschheit im Ganzen fördert und die Völker zu höheren Culturstufen emporhebt: der Abhub von dem, was ihren Verfall herbeiführt, die sittliche Corruption, die gerie Genußsucht, deren Fäulniß sich von den oberen Schichten der Gesellschaft aus den unteren mittheilt. Hier wohlverdiente Prämien und Ehrenpreise, dort der Pranger! Mögen sich Alle das schwere Gericht zur Mahnung dienen lassen, das sich vor unsern Augen vollzieht. Es ist die höchste Zeit, einzulenken mit allem Ernste, soll nicht die Gesundheit unseres wirthschaftlichen Lebens mehr und mehr untergraben werden!

Posen, 22. Mai. Auch in unserer Stadt, wo das Polenthum bekanntlich viel stärker als in Bromberg vertreten ist — fast die Hälfte der Einwohnerschaft spricht polnisch als Muttersprache — ist man bestrebt, in den **niederen Schulen den polnischen** Sprachunterricht mehr und mehr zu **verdrängen**. Gegenwärtig schweben zunächst Verhandlungen darüber, ob und inwieweit an der hiesigen **Mittelschule** (einer Simultanschule) der polnische Sprachunterricht künftighin nur noch **facultativ** zu ertheilen sei. An maßgebender Stelle wird man dabei von der Erwägung geleitet, daß bei den hohen Anforderungen, welche neuerdings an die Mittelschulen gestellt werden, es vortheilhafter sein würde, die Zeit, welche gegenwärtig zur Erlernung der polnischen Sprache verwendet wird, anderweitig zu verwenden.

England.

London, 20. Mai. Die Discussion des Marine-Etats gab gestern im Unterhause Sir **J. Elphinstone** Gelegenheit, die Flottenverwaltung der jetzigen Regierung in heftigster Weise anzugreifen. Seiner Ansicht nach ist Alles schlecht. Ueberall werde gegeizt. Werthvolles Material werde zu Spottpreisen verschleudert, um eine momentane Ersparniß zu erzielen. Namentlich erregte die „Devastation" den Unwillen des conservativen Seemannes. An Bord dieses Schiffes eine Mannschaft zur See zu schicken, heiße sich von Hause aus des wissentlichen Todtschlages schuldig machen. Der Marineminister **Göschen** war nicht geneigt, seinem Gegner auf das ganze von ihm berührte Feld zu folgen. Einzelne Punkte konnte er jedoch widerlegen. Namentlich bezeichnete er es als unrichtig, daß die Flottenmagazine leer stehen. Im Uebrigen würden Elphinstone's kritische Bemerkungen und Vorschläge in der Admiralität, wo sie fachmännisch discutirt werden könnten, sehr willkommen sein. Bentinck beruhigte sich damit nicht, sondern warf der Regierung vor, daß sie die Flottenadministration in die Hände von Civilbeamten gegeben hätte, was dem öffentlichen Dienste nur Schaden bringen könne. Ueber das unerschöpfliche Thema der „Devastation" zog er mit großer Heftigkeit her und tadelte überhaupt den fast ausschließlichen Bau schwerer Panzerschiffe. Zum Küstenschutze mögen dieselben sehr zweckmäßig sein, allein „wo bleibt unsere seetüchtige Flotte?" Otway und Samuelson nahmen die Regierung in Schutz, und auch Admiral Erskine trat für dieselbe ein. Als man hierauf über das Childers'sche Pensionssystem eine eingehende Discussion zu eröffnen versuchte, fühlte sich Göschen veranlaßt zu erinnern, daß, wenn jeder einzelne Punkt ausführlich durchgehechelt werden solle, das Parlament den Etat nimmermehr zu Ende führen könne. Ueber die Seetüchtigkeit der „Devastation" vermöge er etwas Gewisses nicht zu prophezeien, doch sei das Schiff von sehr tüchtigen Fachmännern tauglich befunden worden. — Im weiteren Verlaufe der Debatte ersuchte noch **Whitwell** die Regierung, das bewährte deutsche System zum Ankauf von Armeebedürfnissen — Munition, Proviant und Kleidung — dem englischen Heere zu Nutze zu machen und erbat sich daher vom Kriegsministerium Einsicht in die Berichte des englischen Militärattaché zu Berlin über jenen Punkt. Da die betreffenden Depeschen theilweise privater Natur sind, konnte Sir H. Storks dem Gesuch nicht willfahren.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. Thiers ist entschlossen, sich am Freitag gemäß der Einleitung zu den **organischen Gesetzen** auf den Boden der Republik zu stellen und für folgende von einem Theile der Republikaner ausgehende Tagesordnung einzutreten: Die Versammlung, indem sie der Ansicht ist, daß die entschlossen conservative Politik nur den Zweck haben kann, die Aera der periodischen Revolutionen zu schließen, und auf die Erhaltung und die Bekräftigung der republikanischen Form 2c., der einzigen, welche mit dem Princip der nationalen Souverainetät und der Aufrechterhaltung des allgemeinen Stimmrechts vereinbar ist, abzielt, geht zur Tagesordnung über.

— 21. Mai. Laut „Avenir National" versichert man in officiellen Kreisen, daß die **Räumung** am 5. Juli vollständig beendet sein werde. — „Bien public" meldet: General v. **Manteuffel**, der in Belfort eine Truppenbesichtigung abhalten sollte, habe seine Reise vertagt.

Vermischtes.

* **Wiener Weltausstellung.** Unter den bis jetzt erschienenen **Situationsplänen** des Weltausstellungsplatzes nimmt der so eben von der Generaldirection der Weltausstellung Wien 1873 herausgegebene **Officielle Plan** die erste Stelle ein und darf jedem Besucher der Ausstellung als der sicherste und zuverlässigste Wegweiser empfohlen werden. Der Plan enthält neben detaillirter Angabe der Raumvertheilung aller Länder in den Hauptausstellungsgebäuden nicht weniger als 139 Nebengebäude, Pavillons, Separatausstellungen 2c. 2c. mit genauester Bezeichnung ihrer Bestimmung. Er ist schwarz und colorirt, brochirt und gebunden zum Preise von nur 6 Sgr. bis 16 Sgr. zu haben.

— [Eine Anzeige aus der guten alten Zeit.] Der Nürnberger Isak Makerl zeigte im Jahre 1640 sein Geschäft folgendermaßen an: „Isak Makerl, Barbier, Perückenmacher, Schulmeister, Hufschmied und Geburtshelfer rasirt und schneidet die Haar vor 2 Krüzer und Puttert und Pomade obendrein. Macht und flickt Schuh und Stiefel, läßt Ater, setzt Schrobkop ganz gerin; lernt in die Gasthäuser Kondition und andere Tanz, verkauft Parfimiry aller Art, Papier, Stiefelwichs, gesalzene Hering, Honigkung, Pürschten, Mausefallen und andere Confekts, Herzstärkende Wurzel, Kartoffeln, Brahdwürst und andere Gemüß. Isak Makerl."

* Wie man aus **Vorpommern** berichtet, ist der **Heringsfang** in diesem Frühjahr an den diesseitigen Küsten bis jetzt ein außerordentlich geringer gewesen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Mai Angekommen 5½ Uhr.

		Crs. v. 21
Weizen		
Mai	87 6/8	88 5/8
Juli-August	86	86 5/8
Sept.-Oct.	81 3/8	81 3/4
Rogg. fest		
Mai-Juni	56 4/8	56 2/8
Juli-August	56 3/8	56 1/8
Sept.-Oct.	55 5/8	55 5/8
Petroleum		
Spt.-O. 200 ℔.	12 2/24	12 1/24
Rüböl Spt.-Oct.	22 1/2	22 2/3
Spiritus		
Mai-Juni	18 10	18 12
Sept.-Octbr.	18 22	18 23
Pr. 4½ % consf.	104	104

		Crs. v. 21
Pr. Staatsschldsch.	88 6/8	88 6/8
Wstp. 3½% Pfdb.	81 2/8	81 1/8
do. 4% do.	89 2/8	89 2/8
do. 4½% do.	99	99 2/8
do. 5% do.	103 2/8	103 2/8
Lombardenser. Sp.	110	111 2/8
Franzosen	194	195 6/8
Rumänier	41 2/8	42 3/8
Neue franz. 5% A.	85 4/8	84 7/8
Oester. Creditanst.	170	173 4/8
Türken (5%)	50 6/8	50
Oest. Silberrente	64 2/8	65
Russ. Banknoten	80 7/8	80 3/8
Oester. Banknoten	89 3/16	90 11/16
Wechselcrs. Lond.	—	6. 19

Fondsbörse: Schluß befestigend.

Meteorologische Depesche vom 23. Mai.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,7	+ 1,8	NO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	335,6	+ 7,5	Windst	—	bewölkt.
Petersburg	335,6	+ 7,8	Windst	—	sehr bewölkt.
Stockholm	335,4	+ 8,1	SSW	stille	bewölkt.
Moskau	332,6	+ 10,6	SW	schwach	bewölkt.
Memel	336,0	+ 7,4	NW	schwach	trübe.
Flensburg	333,2	+ 9,1	SW	schwach	trübe.
Königsberg	335,9	+ 6,9	NW	schwach	wolkig.
Danzig	336,3	+ 7,2	WNW	fst. stille	wolkig.
Putbus	334,8	+ 9,4	W	schwach	wolkig.
Stettin	337,1	+ 8,4	SW	schwach	bedeckt, Regen.
Helder	335,8	+ 9,1	SW	zl. schw.	—
Berlin	335,7	+ 8,0	S	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel	336,3	+ 10,2	WSW	schwach	sehr bedeckt.
Köln	335,7	+ 9,7	SW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	333,5	+ 8,6	W	schwach	heiter, gest. Regen
Trier	332,6	+ 9,6	SW	mäßig	trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Das Molière-Jubiläum in Paris.

Paris, 18. Mai.

Als vor 14 Jahren die Anregung zur Schillerfeier in jedem Deutschen die Erinnerungen entflammte, welche der Sänger der Freiheit in die Gemüther der Jugend als Keime für spätere Entwickelung eingepflanzt hatte, da war es eine ganze Nation, welche mit ihren in allen Ländern zerstreuten Kindern voll Begeisterung an der allgemeinen Feier Theil nahm, mit der das Andenken des großen Lieblingsdichters geehrt wurde. Ueberall, wo es Deutsche giebt, veranstaltete man ein Gedächtnißfest. Es war heraus zu fühlen, daß Schiller in dem Herzen seines Volkes eine bleibende Stätte gefunden, aus der ihn zu vertreiben alle Kritiker, die ihm sein Idealisiren als Sünde wider den heiligen Geist anrechnen, machtlos geblieben sind. Die Franzosen erinnern sich etwas spät, daß sie auch das Andenken an den populärsten ihrer Schriftsteller zu feiern haben. Am 15. Mai wurde das 200jährige Jubiläum **Molières**, das 8 Tage dauert, im Saale der italienischen Oper eröffnet (Molière starb am 17. Februar 1673), oder vielmehr sie erinnerten sich dessen gar nicht und es wäre mit der alle Jahre üblichen Gedächtnißfeier des Theatre Français am Todestage Molières abgethan gewesen, wenn nicht der speculative Ballande, der die Vorlesungen und Theatervorstellungen im Gaité-Theater mit eben so viel Geschick als Erfolg zu veranstalten versteht, auf die Idee gekommen wäre, die Erinnerung an den großen Todten und an die ihm gebührende Huldigung aufzufrischen und zugleich als einträgliches Unternehmen auszubeuten. Ballande hat sich allerdings mit dem Zusammenbringen mannigfaltiger Anziehungsmittel für die Neugier und Schaulust der Pariser sehr viel Mühe gegeben, aber gerade dies Aufbieten so vieler Reizmittel und deren Nothwendigkeit benimmt dem Feste den Character einer om ganzen Volke ausgehenden Ovation, wie sie das Schillerfest zum Vorschein gebracht hat. Es riecht nach pecuniärer Speculation auf das Nationalgefühl, das aus eigenem Antriebe nicht zum Ausdruck gelangte. Ballande hat Alles zusammengebracht, was sich in Museen und im Privatbesitz von Denkwürdigkeiten, welche sich auf Molière beziehen, befindet und damit eine Art von Museum im Gebäude des Theaters selbst aufgestellt. Dieses Museum, zu dem Montpellier das Meiste beigetragen hat, enthält alle Auflagen der Molière'schen Werke, 20 Porträts von ihm selbst, mehrere Bilder, Personen aus seinen Lustspielen darstellend, außerdem berühmte Kupferstiche, auf denen Molière den „Tartüffe" bei der Nino de L'Enclos und den „Malade imaginaire" seinem Dienstmädchen Laferét vorliest, und eine Menge Handschriften von meist hochgestellten Personen, die an ihn oder über ihn geschrieben haben. Von ihm selbst ist nur eine einzige Handschrift von 3 Zeilen vorhanden; mehr war nicht aufzufinden. Unter den verschiedenen Möbeln befindet sich auch sein Lehnstuhl von Tezennas, in dem er mehrere Jahre hindurch täglich eine halbe Stunde zugebracht, mit mehreren Stickereien, in welche Verse von ihm eingeflochten sind. Das Programm kündigt für jeden Tag eine Vorlesung über Molière von Francisque Sarcey, Eduard Fournier, Claretie, H. de la Pommeraye, Emil Deschamel und Auguste Vitu an, und eben so viel Vorstellungen von den hervorragendsten Lustspielen Molières, für deren Darstellung die besten Kräfte der Pariser Theater gewonnen wurden. Zum Ueberfluß werden die Zuschauer noch einer Aufführung von 3 verschiedenen Gesangvereinen beiwohnen und dürfen an dem großen Schlußfeste theilnehmen, das überaus glänzend zu werden verspricht. Die Theatervorstellungen finden am Tage statt und jeden Abend wird ein neues Drama: „Der Tod Molières" aufgeführt, worin Dumaine und die Damen Marie Laurent, Duguerei und Karoly mitwirken. Das Abonnement für das ganze Jubiläum beträgt nur 20 Frcs. pro Person, was im Verhältniß zu den gewöhnlichen Preisen der Theaterplätze sehr mäßig erscheint und sich nur dadurch erklären läßt, daß alle Mitwirkenden jedes Honorar ausgeschlagen haben. Es ist kein Wunder, daß so viel Gebotenes auch ein zahlreiches Publikum am ersten Tage herbeigezogen hat. Der geniale Sittenmaler und noch nicht übertroffene Satyriker der gesellschaftlichen Gebrechen hätte aber doch eine volksthümlichere Gedächtnißfeier verdient.

Francisque Sarcey sagte in seiner Eröffnungsrede: „Was macht den Dichter von erstem Range aus: drei Dinge sind es: die Schöpfungskraft, die Formenneuheit und die Formvollendung. Das belebende Element der Dichtung ist die individuelle Färbung allgemein wahrer Charakterzüge. Molière und sein **größerer Bruder Shakespeare** haben unvergängliche Charaktere hervorgebracht. Die Gestalten Molière's sind weder so zahlreich, noch so überwältigend, als die des nordischen Giganten. Doch mag man an Tartüffe, Alceste, dem Misanthropen, ebensowohl, als an Othello, Hamlet oder Julia die obige Bemerkung bewahrheiten. Othello ist nicht nur der vollständigste, der vollendetste Ausdruck der Eifersucht, sondern neben dieser Haupteigenschaft, die wir seitdem unzähligemale in Wahrheit und Dichtung wiedergefunden, hat er besondere Züge, die den **Neger** Othello, den Mann seines Klimas, den Mann seiner Zeit zu einem unvergänglichen Typus stempeln, dem so Manches ähnelt, dem Nichts gleicht. Das Genie und die Natur copiren sich nie.

Der zweite kennzeichnende Zug des wahren Genius ist die Formenneuheit. Shakespeare gegen Johnson, Lessing und Goethe gegen Gottsched, Molière gegen Boursault. Ist Voltaire ein durchaus großer Mann? Keineswegs. Er schrieb Tragödien, d. h. er goß seine Ideen in die vor ihm bestehende dramatische Form. Nach bekanntem Plane arbeitete er eine Geschichte Ludwig's XIV. aus. All das hat für die Literatur geringen Werth. Bedeutend wird er nur durch seine Selbstständigkeit im Augenblicke, da er seine philosophischen Gedanken in die angenehme zierliche kurzgefaßte Erzählungsform kleidet. Victor Hugo schrieb zwei Bände Oden, die heute gefallen und morgen vergessen werden — denn ihre Form ist zu alt — in seinen Dramen fühlt man schon den Neuerer; in seiner „Legende des siècles" hat er sein ganzes Talent an den Tag gelegt als erster epischer Odendichter. Ein solcher Neuerer war Molière; seine fünfactige Comödie ist zum bleibenden Typus geworden, und die Art und Weise, die Handlung zu führen und den Knoten zu schürzen, gehört ihm ganz eigen an. Schon Lessing hat in der „Hamburgischen Dramaturgie" sehr fein bemerkt, wie bei Molière die dramatische Action in den Eindrücken besteht, welche die Erzählung auf die betreffenden Personen macht, die übrigens zur größeren Vis comica nicht wissen sollten, was sie durch Mißverständnisse erfahren.

Das dritte untrügliche Merkzeichen des unsterblichen Dichters ist die Formvollendung. Ein Dichter erreicht die Formvollendung, wenn er neuen Gedanken oder ewigen Wahrheiten definitiven Ausdruck giebt, der so trefflich zum Gedanken paßt, daß dieser ohne jenen nicht mehr gedacht werden kann. Auf diese Weise wird das Dichterwort gangbare Münze, allgemeines, unvergängliches, erbliches Eigenthum des Volkes. Und wie viele von Molière's Gedanken leben als Sprichwort im Volksmunde fort! Wer Molière liebt, haßt das Schlechte, das er bekämpft. Alles, was Molière berührt, muß demnach von jedem fühlenden, denkenden Manne mit Theilnahme aufgenommen werden.

Durch die Geburt einer gesunden Tochter, Mittags 1 Uhr, wurden erfreut
E. F. Sontowski und Frau.
Danzig, 23. Mai 1873.

Verspätet.

Am 13. d. M. entschlief sanft in Frankfurt a. d. Od. meine innig geliebte Mutter, die verwittwete Frau Regierungs-Präsidentin **von Fritsche** im 82sten Lebensjahre an Altersschwäche. Dies zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an.
Goldau bei Rosenberg, 20. Mai 1873.
Ottilie von Lironius,
(100) geb. **von Fritsche.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. Mai 1873 ist am 20. Mai 1873 in unser Gesellschafts-Register sub No. 1 eingetragen, daß mit dem 1. März cr. der bisherige Kommanditist aus der hiesigen Kommandit-Gesellschaft **Baum & Liepmann** ausgeschieden und ein anderer Kommanditist in dieselbe eingetreten ist.
Danzig, den 20. Mai 1873.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. Mai 1873 ist am 20. Mai 1873 in unser Prokuren-Register unter No. 332 eingetragen, daß der Apotheker **Samuel Louis Boltzmann** als Inhaber der daselbst unter der Firma:
L. Boltzmann
bestehenden Handelsniederlassung Firmen-Register No. 720 seine Ehefrau **Marie Boltzmann, geb. Hartwig,** ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.
Danzig, den 20. Mai 1873.
Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Zufolge Verfügung vom 8. Mai d. J. ist in unser Prokuren-Register unter No. 19 eingetragen worden, daß der Kaufmann Elias Hirschberg zu Marienwerder als Inhaber der daselbst unter der Firma M. Hirschberg bestehenden Handelsniederlassung (Register No. 192) den Kaufmann Joseph Hirschberg in Marienwerder ermächtigt hat die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.
Marienwerder, 14. Mai 1873.
Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Fahrpläne

enthaltend alle von hier abgehenden und ankommenden Züge nebst Fahrplan Danzig-Zoppot, auf Cartonpapier, zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Geheime und **Haut-Krankheiten,** Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher.
Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstraße 62.

Weinstube

von
Joh. Wm. Schlenther, Berlin,
Friedrichstrasse 175,
Eingang Jägerstrasse.
Versammlung der Noblesse von Ost- und Westpreussen,
Abgeordnete,
Sommer-Veranda,
feine Küche, Delicatessen der Saison,
reiches Frühstücksbüffet.



Buschenthal's Fleischextract.

Höchste Auszeichnung
Ausstellung Moskau 1872.
Vorzügl. billigster Fleischextract.

Untersuchungscontrole:
A. Hoeckhardt

Haupt-Depot: **Th. Fragstein von Niemsdorff,** Kaiserl. K. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., **Otto Schicht,** Elbing.

Mittel gegen Appetitlosigkeit u. Schwäche.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.
Berlin, den 7. April 1873. Seit Monaten litt meine Frau an Appetitlosigkeit, welcher ein ungewöhnlicher Schwächezustand folgte. Der Arzt verordnete ihr schließlich das Malzextract und ist sie nach 14tägigem Gebrauch dieses ausgezeichneten Bieres förmlich wieder neu belebt. **Julius Finke,** Schlosser, Alexandrinenstr. 29.
Bestell. nehmen an **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Zoppot.
Ausschank aus dem Eiskeller
der
Bierbrauerei von P. F. Eisenhardt in Danzig.

In dem von mir neu erbauten Gartenlocal, gegenüber dem Bahnhof zu Zoppot wird der Bier-Ausschank, verbunden mit Restauration und Bierverkauf in Fässern und Flaschen,

am Montag, den 26. Mai c.

eröffnet. Den Betrieb dieses Filial-Etablissements hat Herr **Benno Seitz** übernommen. Das Restaurations-Local, wie der dazu gehörige Garten, ist den heutigen Anforderungen entsprechend eingerichtet und für den Comfort der geehrten Besucher in guter Weise bestens Vorsorge getroffen. Am Eröffnungstage, den 26. Mai, wird ein Concert der Buchholz'schen Kapelle mit besonders ausgewähltem Programm stattfinden.
P. F. Eisenhardt,
Pfefferstadt 46.



Zoppot.
Ausschank aus dem Eiskeller der Bierbrauerei
von
P. F. Eisenhardt.

Montag, den 26. Mai, Nachmittags 5 Uhr,

Großes Fest-Concert

zur Einweihung des neu eingerichteten Gartens und neu erbauten Concert-Saales.
Anfang 5 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Salon statt.
(83) **H. Buchholz,** Königl. Musikdirector.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Schiff	Tag	Datum		Schiff	Tag	Datum	
Cimbria,	Mittwoch,	28. Mai	Morg.	*Germania,	Sonnabend,	14. Juni	Morg.
Thuringia,	Mittwoch,	4. Juni		Holsatia,	Mittwoch,	18. Juni	
*Vandalia,	Sonnabend,	7. Juni		Silesia,	Mittwoch,	25. Juni	
Hammonia,	Mittwoch,	11. Juni		Frisia,	Mittwoch,	2. Juli	

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Havre** nicht an.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55
zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Schmidt,** am **22. Juni.**
„ **Bavaria,** „ **Reyn,** „ **22. Juli.**
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt in Neustadt.**



Extra-Vergnügungs-Züge nach Berlin.

Freitag vor Pfingsten, den 30. Mai d. J.
werden **drei Extrazüge,** und zwar von **Bromberg, Danzig** und **Königsberg** nach **Berlin** mit Personenbeförderung in I., II. und III. Wagenklasse abgelassen werden.

Erster Zug.

		Uhr		Min.	
Abfahrt von	**Bromberg**	10	Uhr	36	Min. Vorm.
„ „	**Schneidemühl**	12	„	51	„ Nachm.
Ankunft in	**Kreuz**	2	„	11	„ „
Abfahrt von	**Landsberg**	4	„	46	„ „
Ankunft in	**Berlin**	8	„	15	„ Abends.

Zweiter Zug.

		Uhr		Min.	
Abfahrt von	**Danzig (Lege Thor)**	6	Uhr	38	Min. Morg.
„ „	**Dirschau**	8	„	15	„ „
„ „	**Czerwinsk**	9	„	19	„ „
„ „	**Warlubien**	9	„	51	„ „
Ankunft in	**Kreuz**	3	„	13	„ Nachm.
„ „	**Berlin**	8	„	39	„ Abends.

Dritter Zug.

		Uhr		Min.	
Abfahrt von	**Königsberg**	5	Uhr	32	Min. Nachm.
„ „	**Braunsberg**	7	„	10	„ Abends.
„ „	**Elbing**	8	„	48	„ „
Ankunft in	**Berlin** den 31. Mai	9	„	22	„ Vorm.

Der erste Zug nimmt die Passagiere auf sämmtlichen Stationen, auf welchen die Eilzüge halten, auf; der zweite Zug desgleichen auf sämmtlichen Stationen von **Danzig** bis einschließlich **Kotomierz;** der dritte Zug desgleichen auf sämmtlichen Stationen von **Königsberg** bis einschließlich **Simonsdorf** mit Ausschluß der Haltestellen.
Außerdem nehmen der zweite und dritte Zug — soweit Platz vorhanden ist — auch auf den übrigen Stationen, auf denen sie halten, Passagiere auf.
Sämmtliche Züge befördern nur Passagiere nach **Berlin. Die Billets sind zugleich für die Rücktour gültig,** und ist der Preis derselben um die Hälfte ermäßigt, indem nur der Satz der **einfachen Tour nach Berlin** zur Erhebung kommt.
Die Rückkehr von Berlin kann vom 31. Mai d. J. ab bis einschließlich den 16. Juni d. J. — mit Ausnahme der Courierzüge — mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, welcher Personen der betreffenden Wagenklasse befördert, angetreten werden.
Die Billets müssen zur Rückfahrt der Billetexpedition in Berlin zur Abstempelung vorgelegt werden und sind nur für den durch diese Abstempelung bezeichneten Zug gültig.
Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.
Auch ist eine **Unterbrechung der Fahrt** auf den Zwischenstationen behufs Fortsetzung derselben auf Grund des Extrazugs-Billets mit einem anderen Zuge **weder auf der Hin- noch auf der Rücktour** gestattet.
Die Reisenden des **ersten** und **zweiten Extrazuges** können Bestellungen auf **Converts zur Table d'hôte** auf **Bahnhof Kreuz** zum Preise von $12\frac{1}{2}$ **Sgr.** den dienstthuenden Schaffnern auf den Stationen **Bromberg** und **Schneidemühl** zur unentgeltlichen Beförderung durch den Telegraphen aufgeben.
Billets werden am Tage der Abfahrt auf den Stationen **Königsberg, Bromberg** und **Danzig,** auch schon an den beiden vorhergehenden Tagen verkauft.
Bromberg, den 14. Mai 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,
Station Königstein, sächs. Schweiz.
Director Dr. Putzar.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des ꝛc. Ungeziefers. **J. Dreyling,** k. k. appr. Kammerj., Tischlerg. 31.

Werder-Käse
hat billig abzugeben
W. de Veer Wwe.,
Stadtgebiet b. Danzig.

Nieren- u. Blasenleiden, Blasenstein, Harnverhaltung, Bettnässen heilbar.
Im Besitz eines Mittels, welches sich in **allen Fällen** unübertrefflich gegen diese Krankheit bewährt hat, empfehle dasselbe allen Leidenden unter Garantie. Für den Preis von 3 Thlr. zu beziehen durch Herrn **Siegm. Fränkel,** Berlin, 58 Französische Straße.
Arme, durch Atteste ausgewiesen, billiger.

Oberschles. Steinkohlen

aller Art, zu beziehen durch
P. Keil in Kattowitz.

Parzellirungs-Anzeige.

Das dem Herrn Rittergutsbesitzer **A. von Kries** zu Adl. Lunau bei Dirschau gehörende Grundstück, Areal **640 Morg.** bester Klasse, Boden mit vollständigen Saaten, Inventar und Gebäuden, soll freihändig, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, verkauft werden.
Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufs-Unterhandlungen wird Unterzeichneter
Montag, 26. Mai 1873,
von 10 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle in Adl. Lunau anwesend sein und ladet Kaufliebhaber mit dem Bemerken ergebenst ein, daß das Grundstück in kleinere Parzellen getheilt und abgesteckt, und daß die Kaufbedingungen für die resp. Käufer sehr günstig gestellt werden.
Isaacsohn,
Filehne.

Bestellungen auf trockenes Buchen- und Fichten-Klobenholz, sowie auf kleingeschlagenes Herdholz nehmen an
Hallauer & Morwitz,
Heiligegeistgasse No. 23.

Eine prachtvolle Besitzung,

$\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt, 5 Hufen culm. oder 335 Morgen preuß. Maß in einem Plan, **1. Klasse Weizenboden,** soll mit vollem Inventar für ca. 36,000 Thlr., bei 10,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse 34.

In einer größern Provinzialstadt ist Umstände halber ein Materialwaarengeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, unter sehr günstigen Bedingungen, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (9199)

Eine Besitzung

$1\frac{1}{4}$ Meilen von Insterburg an der Bahn belegen, Areal 254 M. incl. 34 M. Wiesen, durchweg guter Boden, soll bei fester Hypothek mit vollständigem lebenden und todten Inventarium und guten Gebäuden für den sehr billigen Preis von 13,000 Thlr., mit 5000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(155) Danzig, Jopengasse 23.

Eine Besitzung

4 Meilen von Danzig belegen, Areal 717 M. incl. 150 M. gute Wiesen, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, guten Gebäuden, bei fester Hypothek für 24,000 Thlr., bei 6—8000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Noch wird bemerkt, daß diese Besitzung $2\frac{1}{2}$ Meile vom Bahnhof liegt.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(151) **Danzig, Jopengasse No. 23.**

Eine Besitzung

1 Stunde von Dirschau, 296 Morgen oder 4 **Hufen 15 Morgen culm. Maß,** $\frac{2}{3}$ guter und $\frac{1}{3}$ leichter Boden ist mit **guten Gebäuden** und compl. Inventar für **19,000** Thlr., bei 5—4000 Thlr. Anzahlung, **besonderer Verhältnisse** wegen schleunigst zu verkaufen durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.
Hypotheken 5500 Thlr. feststehend und der ganze Kaufgelderrest bleibt ebenfalls auf 10 bis 20 Jahre à 5 % fest stehen.

Meine in der Marienwerder Niederung, 1 Meile von Marienwerder, $\frac{1}{4}$ Meile von der Kurzebracker Chaussee belegene Besitzung, Sechsseelen, 4 Huf. 8 Morgen culmisch, neu ausgebaut, mit completem todten und lebenden Inventarium, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer bitte ich, sich an mich zu wenden.
Heyer, Posthalter, Marienwerder.

Circa 250 Ctr. Stroh

werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe des Preises fr. Bahnhof unter 9934 in der Exp. dieser Zeitung.

Königsb. Pferdelotterie, Hannoversche do.

Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Sehr vortheilh. Kauf.

In der Nähe von Danzig, an der Chaussee, ist eine isolirt liegende Besitzung von 280 **Morgen Areal, guter Gerstenboden,** mit schönen Wiesen **und 2 Eisenhämmern, welche jährlich einen Reingewinn von 2500 Thlr. liefern,** mit sehr guten Gebäuden und compl. Inventar, für 18 000 Thlr. bei 7- bis 6000 Thlr. Anzahlung Familienverhältnisse halber schleunigst zu verkaufen durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 34. (97)

Ein tafelf. Instrument
($6\frac{1}{2}$ Octaven), gut erhalten, steht zum sofortigen Verkauf Kohlenmarkt 3.

Ein Mahl- u. Schneide-müller, der die Leitung der englischen Dampf-Dreschmaschinen, so wie den Brennereibetrieb versteht, Zeugnisse darüber nachweist, sucht von jetzt oder später ein Engagement als solcher.
Nähere Auskunft ertheilt
Mühlenmeister Schmidt
in Winkelsdorf, bei Dt. Eylau.

Eine eiserne Wendeltreppe, Höhe 12 Fuß, 20 Stufen, ist für den festen Preis von 60 Thlr. zu verkaufen Matzkauschegasse 2.

Wegen Veränderung der Wirthschaft stehen in **Buczeck** bei **Bischofswerder**
80 Kammwollmutterschafe,
70 Jährlinge } **Rambouillet-Kreuzung**
80 Lämmer }
sofort zum Verkauf. Das Vieh ist wollreich, stark und jetzt noch in der Wolle zu sehen,
W. Zollenkopf.

Verehelichung.

Ein gebildeter Mann in den dreißiger Jahren, welcher eine sichere Stellung einnimmt, wünscht eine Partie mit Vermögen. Sein jährl. Einkommen beträgt ca. 1200 Thlr. bei freier Station. Derselbe würde mit seiner Zukünftigen die Wiener Weltausstellung besuchen. Reflectirende Damen wollen gefälligst ihre Adresse, wenn möglich mit Photographie, unter No. 84, in der Exped. d. Ztg. einsenden.

Eine Köchin, die sich noch in Condition befindet, sucht einen Dienst. Näheres Langgarten No. 40.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer alten Dame. Gef. Offerten werden unter 99 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine für die höhere Töchterschule geprüfte u. seit mehreren Jahren an einer städtischen Schule thätige Lehrerin wünscht Knaben oder Mädchen aus den untern Klassen der höheren Lehranstalten Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen. Adr. unter 9967 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Agenten

werden von einem Geld-Institute zum Verkauf von
Staats-Prämien-Loosen
gegen Theilzahlungen mit hoher Provision gesucht.
Offerten unter Chiffre **P. F. 5493** nimmt die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Cassel entgegen.

Wir suchen für Danzig einen tüchtigen Agenten zu engagiren.

Delmenhorst b. Bremen.
Cordes & Ellgass,
Korkenfabrik.

Junge Leute von guter Realschulbildung werden sofort für hiesige Comtoire gesucht durch
E. Klitzkowski, Makler,
Heiligegeistgasse 59.

Bei einem evang. Prediger im Carthauser Kreise finden
zwei Knaben
im Alter von 10—13 Jahren sofort Aufnahme und werden für die Tertia eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung vorbereitet.
Näheres in der Expedition d. Zeitung unter Nr. 60.

Thlr. 12,000 Pupillengelder sind auf ein ländliches Grundstück per November c. u. Thlr. 3600 desgleichen auf ein städtisches Grundstück zur 1. Stelle sofort zu bestätigen. Adr. u. 93 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Drei übereinander liegende verschließbare Böden mit separatem Aufgange, sich eignend für Producten- u. Speicherwaarenhändler sind zusammen auch getheilt vom 1. Juni ab zu vermiethen. Näheres 2. Damm No. 15.

S. Nachricht poste restante.

Verloren 1 Päckchen mit bedruckten Converts, Proben. — Wiederbringer erhält Belohnung Poggenpfuhl 92.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.